



Dialekt stiftet Identität & Nähe

Dialekt ist Teil der Familiengeschichte und stärkt das Gefühl von Zugehörigkeit, Heimat und Selbstbewusstsein.

Dialekt stärkt das Gehirn bis ins Alter

Lebenslanges Umschalten zwischen Dialekt und Standardsprache hält das Gehirn fit – und kann das Auftreten von Demenzsymptomen verzögern.

Fazit

Dialekt ist kein Hindernis – sondern ein Vorteil. Er macht Kinder sprachlich, kognitiv und sozial stärker und bewahrt gleichzeitig kulturelle Vielfalt.

Unsere Empfehlung an Eltern

Sprechen Sie mit Ihrem Kind ruhig Dialekt! Hochdeutsch lernt es automatisch in Kita, Schule und Medien. Beides zusammen ist ein echter Schatz.

*Unsere Sprachheimat e.V. –
Weil Dialekt verbindet und stark macht.*

schwätze, redde, babble
Unsere Sprachheimat e. V.

Dialekt ist ein Geschenk

und wir helfen, es weiterzugeben





Dialekt macht kreativ

Dialekt erleichtert weitere Sprachen

Dialekt macht sprachstark

Kinder, die Dialekt sprechen, haben ein besseres Sprachgefühl, ein feines Gespür für Grammatik und ein ausgeprägtes Bewusstsein für unterschiedliche Ausdrucksweisen. Das erleichtert später das Lesen, Schreiben und das Lernen von Fremdsprachen.

Durch den Umgang mit zwei Sprachsystemen finden Kinder leichter Synonyme, drücken sich vielfältiger aus und entwickeln ein erweitertes sprachliches Werkzeug – ideal für Geschichten, Musik und Spiel.

Linktipp

Mundart-Kinderseite der Sprachheimat
www.babbelbobbel.de



Dialektsprecher können Laute und Strukturen sehr gut unterscheiden. Dies hilft ihnen beim Erwerb weiterer Sprachen wie Englisch oder Französisch.

Wissenschaftliche Quellen:

Auer, P. (2013). Sprachliche Variation und soziale Bedeutung. De Gruyter / A butalebi, J., & Green, D. (2016). Neurocognitive control in bilinguals. Journal of Neurolinguistics / Berthele, R. (2004). Dialektkompetenz und Fremdspracherwerb. Universität Freiburg / Kreß, J. (2015). Bilingualer Varietätengebrauch als Ressource / Lubart, T. (2001). Creativity and bilingualism. The Journal of Creative Behavior / Riehl, C. M. (2014). Mehrsprachigkeitsforschung – Ein Überblick. Narr Francke Attempto